

Mehr Lust auf digitalen Wandel?



Dr. Wolf Zimmermann
Herausgeber

Kaum hat die DMEA ihre Tore geschlossen, geht es schon Schlag auf Schlag weiter: Im Mai und Juni folgen die nächsten wichtigen Messe- und Kongressveranstaltungen im Gesundheitswesen.

Die DMEA erzielte mit 10.800 Besuchern einen neuen Rekord und stand natürlich ganz im Zeichen der Digitalisierung. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn forderte alle Beteiligten in der Gesundheitswirtschaft auf, „mehr Lust auf den digitalen Wandel zu haben“ und das Thema nicht den amerikanischen und chinesischen Konzernen zu überlassen. In die gleiche Richtung argumentierte Dorothee Bär, die Staatsministerin für Digitalisierung. Sie forderte „mehr Mut, um die enormen Chancen digitaler Anwendungen in der Medizin zu nutzen.“ Gleichwohl kritisierte sie eine übertriebene Skepsis gegenüber digitalen Entwicklungen, vor allem bei gesunden Menschen mittleren Alters.

Mit der digitalen Realität sieht es in deutschen Krankenhäusern nach einer Studie des Wissenschaftlichen Instituts

der AOK noch ziemlich mau aus. Es besteht erheblicher Nachholbedarf: Deutsche Krankenhäuser – und hier insbesondere die kleinen – liegen bei der Digitalisierung deutlich unter dem EU-Durchschnitt. Bei einer DMEA-Gesprächsrunde kritisierten Experten unzureichende gesetzliche Rahmenregelungen und fehlende Rechtssicherheit. Eine angehende Ärztin äußerte ihren Ärger über „ständige Unterbrechungen in den WLAN-Netzen und deren schwankende Verfügbarkeit“ – eine Erfahrung, die wir alle tagtäglich immer wieder erleben müssen. Einige positive Anwendungsbeispiele gibt es aber auch, Sie finden sie im IT-Teil dieser Ausgabe.

Digitalisierung und die elektronische Patientenakte werden auch beim diesjährigen Hauptstadtkongress ‚Medizin und Gesundheit‘ wieder im Fokus vieler Vorträge stehen. 8.000 Entscheider aus allen Bereichen der Gesundheitswirtschaft und ihrem Umfeld werden dort in 150 Einzelveranstaltungen aktuelle Fragen diskutieren. „Alle sind da“ und sprechen auch über brennende Themen wie den immer

größer werdenden Fachkräftemangel im Gesundheitssektor. Knapp ein halbes Jahr vergeht derzeit, bis eine Facharztstelle für Innere Medizin wieder besetzt werden kann. Auch das kontroverse Thema Schließung von Krankenhäusern steht auf der Agenda des Kongresses. In einem FAZ-Gespräch sagte DKG-Präsident Dr. Gerald Gaß: „Wir kämpfen nicht mehr um jeden Standort, wir kämpfen auch nicht mehr um jedes Bett.“ Damit unterbreitet er den Bundesländern ein Angebot für Verhandlungen über einen ‚vernünftigen‘ Strukturwandel in der Krankenhausplanung. Es wird spannend, wie es hier weitergeht.

Und noch ein Kongress: die med.Logistica in Leipzig. Dort suchen Logistik-Praktiker nach Möglichkeiten, die Abläufe in den Krankenhäusern weiter zu verbessern. Natürlich spielt die Digitalisierung auch hier eine wichtige Rolle. Verschiedene interessante Beispiele dazu bietet unser Themenschwerpunkt Logistik und Facility Management.

Ein ganz besonderes Jubiläum feiert in diesem Jahr der Wümek. Seit 20 Jahren treffen sich in Würzburg bei diesem interdisziplinären Kongress für Technik und Hygiene im Krankenhaus Führungskräfte aus der Medizin- und Krankenhaustechnik, aus den Bereichen IT, Energie, Gebäudetechnik, Bau und Hygiene zum Erfahrungsaustausch. Kontakte knüpfen, das eigene Netzwerk ausbauen und neue Geschäftsbeziehungen schaffen, ist das wichtigste Ziel des Wümek. KTM und unser Partnerverband fbmt unterstützen diese Zielsetzung und den ‚Kongressmacher‘ Dr. Jürgen Nippa von Beginn an. Wir sind sicher, dass auch der Wümek 2019 wieder ein voller Erfolg wird.

Mögen Sie Ihre tägliche Arbeit und den Besuch der Kongresse gut unter einen Hut bringen.

Ihr
Wolf Zimmermann